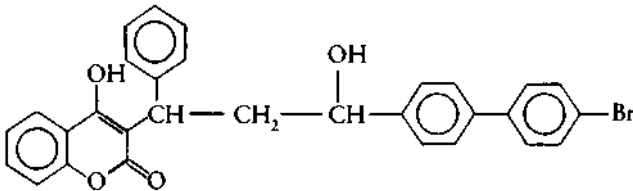


Bromadiolon

Synonym:

3-[3-(4'-Brombiphenyl-4-yl)-3-hydroxy-1-phenylpropyl]-4-hydroxycumarin

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

gelbliches Pulver; geruchlos;

Dampfdruck: $2 \cdot 10^6$ Pa bei 20 °C

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C):

Wasser:	0,075
Aceton:	0,43
Ethanol (95 %):	0,073

Vorkommen:

Terflix fix Fertig (0,005%); kombiniert mit: Sulfachinoxalin (0,019%);

Verwendung:

Rodentizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cumarinderivat.

Maximale Blutkonzentration nach 2,5 Stunden (2,7 jg/ml). Nach 96 Stunden größter Teil in der Leber, geringer Teil im Fettgewebe. Anfangshalbwertzeit bei 9,5 Stunden, spätere Halbwertzeit > 120 Stunden.

Elimination:

nicht über Atmungsorgane, renal sehr gering, hauptsächlich über Faeces (in 4 Tagen 89%) in Form von Metaboliten (Bromadiolon < 10 %).

Langzeitwirkung durch Speicherung im Gewebe (Leber) -je nach Gentyus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratteoral 1,125 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. 0,2 mg/l/1 h

Symptome:

Schockgefahr, Rücken- und Leibscherzen, blutiges Erbrechen und Nasenblutungen, Hautblutungen, Blutungen in Körperhöhlen.

Gefährlich bei wiederholter Exposition.

Nachweis:

akut:
HPLC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung, Kohle, Natriumsulfat.

Plasma-Gabe im Schock und PPSB-Substitution, in leichteren Fällen Vitamin-K-Substitution (Konaktion®); laufende Kontrolle der Blutgerinnungswerte

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

- Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch. Viel Bewegung an frischer Luft. Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken. Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Wasserlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle: jeden 3. Tag je ein Eßlöffel (10 g Kohle-Pulvis im Einmalbecher) trinken lassen.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)